

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Louis Krüger (GRÜNE)

vom 11. November 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. November 2024)

zum Thema:

MentalHealthMatters! – Psychische Gesundheit des Schulpersonals stärken

und **Antwort** vom 26. November 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Nov. 2024)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Louis Krüger (Bündnis 90/Die Grünen)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/20851

vom 11. November 2024

über MentalHealthMatters! - Psychische Gesundheit des Schulpersonals stärken

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welche Schulen nahmen im Schuljahr 23/24 Angebote von proSchul in Anspruch? (Aufgeschlüsselt in Schularten, Schultypisierung, und Bezirke)

Zu 1.: Insgesamt nahmen 179 Schulen im Schuljahr 2023/2024 Angebote von proSchul in Anspruch. Diese schlüsseln sich nach Bezirken, Schularten und Schultypisierung wie folgt auf:

Im Bezirk Mitte nahmen zwölf Schulen Angebote von proSchul in Anspruch,

- davon acht Grundschulen (G), eine Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt (S) und drei Integrierte Sekundarschulen/Gemeinschaftsschulen (K);
- davon eine Schule in Schultypisierungsstufe (STYPS) 3, eine Schule in STYPS 4, sechs Schulen in STYPS 5, drei Schulen in STYPS 6 und eine Schule in STYS 7

Im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg nahmen 15 Schulen Angebote von proSchul in Anspruch,

- davon sieben G, eine S, drei K, zwei Gymnasien (Y) und zwei Oberstufenzentren (B)

- davon eine Schule in STYPS 2, sechs Schulen in STYPS 3, zwei Schulen in STYPS 4, zwei Schulen in STYPS 5, eine Schule in STYPS 6, eine Schule in STYPS 7 und zwei Schulen ohne zugeordnete STYPS

Im Bezirk Pankow nahmen 16 Schulen Angebote von proSchul in Anspruch,

- davon zehn G, eine S, eine K, zwei Y und zwei B
- davon drei Schulen in STYPS 2, fünf Schulen in STYPS 3, drei Schulen in STYPS 4, eine Schule in STYPS 5 und vier Schulen ohne zugeordnete STYPS

Im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf nahmen 13 Schulen Angebote von proSchul in Anspruch,

- davon vier G, vier S, drei K, eine Y und eine B
- davon eine Schule in STYPS 2, eine Schule in STYPS 3, fünf Schulen in STYPS 4, eine Schule in STYPS 5, vier Schulen in STYPS 6 und eine Schule ohne zugeordnete STYPS

Im Bezirk Spandau nahmen zwölf Schulen Angebote von proSchul in Anspruch,

- davon fünf G, eine S, fünf K, eine Y
- davon eine Schule in STYPS 2, eine Schule in STYPS 3, drei Schulen in STYPS 4, fünf Schulen in STYPS 5, eine Schule in STYPS 6 und eine Schule in STYPS 7

Im Bezirk Steglitz-Zehlendorf nahmen 15 Schulen Angebote von proSchul in Anspruch,

- davon acht G, zwei S, eine K, vier Y
- davon zwei Schulen in STYPS 2, sechs Schulen in STYPS 3, vier Schulen in STYPS 4, eine Schule in STYPS 5, eine Schule in STYPS 6 und eine Schule ohne zugeordnete STYPS

Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg nahmen 13 Schulen Angebote von proSchul in Anspruch,

- davon neun G, zwei K, eine Y und eine B
- davon eine Schule in STYPS 2, vier Schulen in STYPS 3, drei Schulen in STYPS 4, drei Schulen in STYPS 5 und zwei Schulen ohne zugeordnete STYPS

Im Bezirk Neukölln nahmen 13 Schulen Angebote von proSchul in Anspruch,

- davon neun G und vier K
- davon zwei Schulen in STYPS 3, eine Schule in STYPS 4, drei Schulen in STYPS 5, vier Schulen in STYPS 6 und drei Schulen in STYPS 7

Im Bezirk Treptow-Köpenick nahmen 12 Schulen Angebote von proSchul in Anspruch,

- davon sieben G und fünf K
- davon eine Schule in STYPS 2, fünf Schulen in STYPS 3, vier Schulen in STYPS 4, eine Schule in STYPS 5 und eine Schule ohne zugeordnete STYPS

Im Bezirk Marzahn-Hellersdorf nahmen acht Schulen Angebote von proSchul in Anspruch,

- davon fünf G, eine S, eine K und eine Y
- davon eine Schule in STYPS 3, zwei Schulen in STYPS 4, vier Schulen in STYPS 5, und eine Schule ohne zugeordnete STYPS

Im Bezirk Lichtenberg nahmen 20 Schulen Angebote von proSchul in Anspruch,

- davon zwölf G, eine S, drei K, drei Y und eine B
- davon eine Schule in STYPS 1, fünf Schulen in STYPS 2, drei Schulen in STYPS 3, sieben Schulen in STYPS 4, zwei Schulen in STYPS 5, eine Schule in STYPS 6 und eine Schule ohne zugeordnete STYPS

Im Bezirk Reinickendorf nahmen 30 Schulen Angebote von proSchul in Anspruch,

- davon 15 G, zwei S, sieben K und sechs Y
- davon eine Schule in STYPS 1, vier Schulen in STYPS 2, vier Schulen in STYPS 3, neun Schulen in STYPS 4, sieben Schulen in STYPS 5 und fünf Schulen in STYPS 6

2. Welche langfristigen Maßnahmen mit Bezug zur mentalen Gesundheit wurden an den einzelnen Schulen umgesetzt?

Zu 2.: ProSchulisches Kernangebot ist die Schulentwicklungsberatung in der Trias aus Unterrichts-, Organisations- und Personalentwicklung und in den zugeordneten Formaten Didaktische Begleitung, systemische Prozessberatung, Intervision und Führungskräftecoaching.

Beratungsanlässe sind Entwicklungsvorhaben in den Bereichen der Unterrichtsentwicklung, der Schulprogrammarbeit und Leitbildentwicklung, der Ganztagschulentwicklung, der Schulneugründung oder -fusion, der Arbeits- und Kommunikationsstrukturen, der Nutzungskonzepte für Compartment-Gebäude, der eigenen Führungsrolle, der Aufgabenverteilung und des Zusammenspiels von Führungsrollen in Leitungsteams.

Prozessberatung und Didaktische Begleitung sind auf rund zwei Jahre angelegt, Coachingprozesse und Interventionsangebote haben in der Regel eine Dauer von ein bis eineinhalb Jahren.

Ziel aller proSchulischen Beratung ist der Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler an den öffentlichen Schulen Berlins.

Dieses Ziel ist mit jenem der mentalen Gesundheit mittelbar verbunden, da alle proSchulischen Beratungsangebote insofern in Bezug zur mentalen Gesundheit des Schulpersonals stehen, als sie die Selbstwirksamkeitserfahrung und Zufriedenheit in der Arbeit an schulischen Bildungszielen zu stärken vermögen.

3. Wie wird die Effektivität von proSchul und der Angebote zur mentalen Gesundheit vom Senat bewertet und wie erfolgt die Rückmeldung von Schulen zu diesen Angeboten?

Zu 3.: In den vergangenen Jahren ist die Nachfrage und damit das Auftragsvolumen von proSchul stetig angewachsen:

2018:	19 neue Beratungsfälle
2019:	64 neue Beratungsfälle
2020:	64 neue Beratungsfälle
2021:	51 neue Beratungsfälle CORONA-Knick
2022:	63 neue Beratungsfälle
2023:	84 neue Beratungsfälle
2024:	voraussichtlich 125 neue Beratungsfälle

proSchul leistet in den Schulen einen entscheidenden Beitrag zur Stabilisierung der Schulsysteme, zur Stärkung ihrer Handlungsfähigkeit und zur Weiterentwicklung schulischer Lernorte.

Die Spanne reicht von der Begleitung für Schulen, für die im Bericht der Schulinspektion erheblicher Entwicklungsbedarf ausgewiesen wurde bis hin zu Preisträgerschulen, die das Beratungsangebot von proSchul als Teil ihres professionellen Selbstverständnisses betrachten und zur Professionalisierung des Schulpersonals nutzen.

Die Rückmeldung der Schulen zum Beratungsangebot von proSchul erfolgt durch interne Evaluation mittels eines selbstentwickelten Evaluationsbogens, den die Schulen online und anonym nach Beratungsabschluss bearbeiten.

Jährlich werden die Evaluationsergebnisse in einer Gesamtschau gebündelt.

4. Wird das Programm proSchul wissenschaftlich evaluiert? Falls ja, wann und wie oft finden diese Evaluationen statt?

Zu 4.: Die Fachgruppe I A 2 (proSchul) im Referat I A der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) wird als solche nicht wissenschaftlich begleitet.

proSchul vertritt das Land Berlin in der Projektleitung in Kooperation mit Stiftungen zur Beratung von Netzwerken, die teilweise wissenschaftlich begleitet werden.

Als aktuelles Beispiel sei die Kooperation des Landes Berlin mit der Wübben Stiftung gGmbH im Programm „Ganztagsschule gemeinsam gestalten“ genannt, in dem jährlich wissenschaftlich begleitete Evaluationen stattfinden.

5. ProSchul arbeitet auf Nachfrage. Wie stellt der Senat sicher, dass die Unterstützung in Fragen der mentalen Gesundheit nicht von dem Engagement einzelner Lehrkräfte/Schulleitungen abhängig ist?

Zu 5.: ProSchul ist im Referat I A sowohl an die Unterstützung und Beratung von Schulen als auch an die Koordinierung der Schulaufsicht angebunden.

Die Schulaufsicht stellt die Schnittstelle zu allen öffentlichen Schulen Berlins dar und vermittelt im Rahmen ihrer Beratungs- und Unterstützungsfunktion die Beratungsangebote von proSchul an die Schulen.

6. Was ist das Netzwerk „Mental gestärkt in Schule“, von dem der Senat auf seiner Seite schreibt und welche Akteure oder Programme sind Teil davon?

Zu 6.: Das Netzwerk „Mental gestärkt in Schule“ vereint die Fachbereiche der SenBJF (SIBUZ, Schulaufsicht, Fortbildung Berlin, Leadership.lab, proSchul, Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM), Berufseingangsphase (BEP)) und kooperierender Einrichtungen (Arbeitsmedizinisches Zentrum der Charité (AMZ), Unfallkasse (UKB)), die Angebote zum Thema mentale Gesundheit für das schulische Personal bereitstellen.

Die Schule und das schulische Personal der allgemeinbildenden und der beruflichen Schulen können passgenaue Angebote und Programme zur Stärkung von Resilienz und mentaler Gesundheit wie z. B. Gesundheitstage an Schulen, Gruppensupervision und Intervision für Teams, Landesprogramm für die "Gute gesunde Schule", Mediation, Prozessbegleitung an Schulen und Studientage für Kollegien zu Gesundheitsthemen, abrufen.

Weitere bezirkliche wie auch überbezirkliche Angebote befinden sich in Planung.

Berlin, den 26. November 2024

In Vertretung

Christina Henke

Senatsverwaltung für Bildung,

Jugend und Familie